

Bericht Belgrad

Belgrad ist eine interessante und aufwühlende Stadt. Eine Stadt im Aufbruch und im Umbruch. Um Belgrad zu verstehen, müssen Besucher_innen sich vor Augen führen, dass die Stadt im Laufe ihrer Geschichte 115 mal in kriegerische Auseinandersetzungen verwickelt war und 44 mal dem Erdboden gleich gemacht wurde. Selbst Muja, der älteste lebende Mississippi-Alligator der Welt, der seit 1937 im Belgrader Zoo lebt, hat bereits drei Bombardierungen überlebt, die letzte 1999. In Bern gibt es meines Wissens in über 900 Jahren Stadtgeschichte nur ein Kanoneneinschussloch aus dem Steckkrieg am Läuferplatz.

Belgrad ist vielen Reibungen ausgesetzt ist, an Belgrad wird von verschiedenen Seiten gezerrt. Gesprayte Schweinchen, die «Go Vegan» propagieren finden sich neben dubiosen Bauprojekten, wie zum Beispiel das von den Emiraten finanzierte Luxusviertel «Waterfront» am Save-Ufer. Minen werden unbedacht an chinesische Firmen verkauft, das Eisenbahnnetz zerfällt vorzu, Präsident Vucic wird von Jahr zu Jahr autokratischer, der EU-Beitritt rückt in weite Ferne, Beispiele dieser Art gibt es leider viele und sie lassen sich bei einem Aufenthalt in Belgrad nicht ausblenden.

In Belgrad lässt es sich aber auch sehr gut leben und arbeiten und essen und trinken und flanieren und Leute treffen und Musik hören und in der schönen Kinoteka Filme schauen und im grossartigen See der Ada Ciganlija baden.

Matto Kämpf, August 2021